

## Peru | Netzwerk für Hausangestellte in Ayacucho

**In Peru fliehen viele Mädchen vor der Armut auf dem Land in die Städte, um als Hausangestellte zu arbeiten. Die Arbeitsbedingungen sind hart. Die Mädchen, meistens noch keine 16 Jahre alt, arbeiten bis zu 15 Stunden pro Tag. Sie verdienen wenig oder werden nicht bezahlt. Nicht selten werden die jungen Frauen auch sexuell missbraucht. Unsere Partnerorganisation *Asociación Ayacucho* stärkt die Rechte der Hausangestellten und informiert die ländliche Bevölkerung über die Gefahren der frühzeitigen Migration.**

Fast ein Fünftel der peruanischen Bevölkerung lebt in grosser Armut, insbesondere die ländlichen Regionen sind davon betroffen. Nach Huancavelica und Apurimac ist Ayacucho die drittärmste Provinz Perus. Viele Mädchen versuchen der Armut in der Andenregion Ayacucho zu entfliehen und suchen in den Grossstädten Arbeit als Hausangestellte. In der Regel leben sie dort bei der Familie des Arbeitgebers, arbeiten ohne Pause und werden oft um ihren Lohn geprellt. Die Mädchen werden beschimpft und geschlagen. Die Eltern wissen meistens nicht, dass ihre Töchter in der Stadt Ausbeutung und Missbrauch ausgesetzt sind. Ein Gesetz zum Schutz der Rechte der Hausangestellten gibt es bereits seit 2003, doch es wird in der Praxis entweder ignoriert oder ist unbekannt.



*In Workshops informieren sich Lehrpersonen über Arbeits- und Kinderrechte und geben ihr Wissen an die Schülerinnen weiter.  
Foto: terre des hommes schweiz*

### Kinder- und Arbeitsrechte thematisieren

Unsere Partnerorganisation *Asociación Ayacucho* hat zum Ziel, die Situation der Hausangestellten in Ayacucho zu verbessern und frühzeitige Abwanderung von jungen Mädchen zu verringern. Kernstück des Projekts ist die Fortbildung der Lehrpersonen an fünf Abendschulen in Ayacucho, welche die meisten Hausangestellten besuchen. Von 500 Schülerinnen der Abendschulen sind 75% unter 18 Jahre alt und arbeiten tagsüber als Hausangestellte.

Die Lehrerinnen und Lehrer besuchen Workshops und Weiterbildungskurse zu Kinder- und Arbeitsrechten. Neben

der Theorie lernen sie spielerische und pädagogische Methoden kennen, um ihr Wissen an die Mädchen weiterzugeben.

Eine Lehrerin äusserte sich nach einer solchen Weiterbildung folgendermassen: «Ich habe an diesem Workshop viel über das Thema Arbeitsrechte von Hausangestellten gelernt, was mir bisher unbekannt war. Ausserdem habe ich viele neue Ideen für meinen Schulunterricht: Theater, Spiele und Methoden für den Erfahrungsaustausch.» In regelmässigen Besuchen unterstützt das Team unserer Partner-

organisation die Lehrpersonen dabei, die Themen in den Unterricht zu integrieren. Inzwischen sind Arbeits- und Kinderrechte feste Bestandteile der Lehrpläne der fünf beteiligten Schulen.

Durch die Unterstützung der *Asociación Ayacucho* haben die jungen Hausangestellten ihr eigenes Netzwerk gebildet. Jeweils sonntags tauschen sie sich in ihrem Treff *Ñuquanchik Rayku* (Für uns) über ihre Lebenssituation, Erfahrungen oder Zukunftspläne aus. Ermutigt durch das Projekt haben im Jahr 2010 45 Hausangestellte bessere Arbeitsbedingungen mit ihren Arbeitgebern aushandeln können.

Unsere Partnerorganisation arbeitet eng mit lokalen Behörden und Institutionen der Gemeinden zusammen. Dadurch werden die Rechte der Hausangestellten gestärkt und die Arbeit zur Prävention frühzeitiger Migration am wirkungsvollsten gestaltet.

### Information durch Radiosendungen

Die Sensibilisierung der Eltern ist ein weiterer wichtiger Bestandteil des Projekts. Die *Asociación Ayacucho* macht mit Hörspielen oder Radiospots auf die schlechten Arbeitsbedingungen der Hausangestellten aufmerksam, informiert über Arbeitsrechte und betont die Bedeutung familiärer Netze. Durch die Radiosendungen werden die Familien auf dem Land am besten erreicht und informiert.

### Unsere Partnerorganisation

Die *Asociación Ayacucho* ist eine junge Basisorganisation, die sich für die Rechte junger Frauen und insbesondere für die Rechte von Hausangestellten engagiert. Das Team unserer Partnerorganisation setzt sich aus ehemaligen Hausangestellten zusammen, welche im Zentrum für Hausangestellte *La Casa de Panchita* in Lima Hilfe und Solidarität erfahren haben. Es ist diesen jungen Frauen nun ein persönliches Anliegen, andere Mädchen aus ihrer Region zu informieren, ihre Rechte zu stärken und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren.

### Ursprung des Projekts in der *La Casa de Panchita*

*terre des hommes schweiz* hat die Unterstützung von Hausangestellten in Peru vor über 12 Jahren mit dem Projekt *La Casa de Panchita* in Lima begonnen. Inzwischen wird die Trägerorganisation *AGTR (Asociación Grupo de Trabajo Redes)* von verschiedenen grossen Institutionen finanziert. Deshalb haben wir uns entschieden, die Zusammenarbeit mit *AGTR* zu beenden. Stattdessen unterstützen wir die *Asociación Ayacucho*, welche dort ansetzt, wo die Mädchen herkommen: aus Ayacucho, dem Armenhaus Perus in den Anden.

**Projektbeitrag: Fr. 34 500.– pro Jahr**



Peru gehört trotz seines Reichtums an Bodenschätzen zu den ärmsten Ländern Lateinamerikas. Der 20-jährige Bürgerkrieg hatte besonders für die indigene Bevölkerung der Region Ayacucho verheerende ökonomische und soziale Folgen. Die Armut auf dem Land zwingt viele Mädchen und junge Frauen dazu, sich als Hausangestellte zu verdingen, ohne dass ihre Grundrechte geachtet werden.



Von der ZEW anerkannt